

Beratung für Angehörige und Erkrankte
bei Demenz, Depression, Sucht und Wahnerkrankungen im Alter

ambet e.V. | Gerontopsychiatrische Beratungsstelle | Triftweg 73 | 38118 Braunschweig
gb@ambet.de | 0531 25657 - 40 | www.ambet.de/beratung

Sehr geehrte Leser*innen,

ich freue mich, dass Sie den dritten Newsletter dieses bewegenden Jahres in den Händen halten. Am Jahresanfang fragten sich noch viele, ob die Einführung der Bonpflicht beim Bäcker eine große Sache sei.

Dann wurde das Leben der ganzen Welt durch ein Virus auf den Kopf gestellt. Wir hoffen, dass sich die derzeitigen Einschränkungen für Sie im Alltag in Grenzen halten und sind weiterhin gerne telefonisch, per E-Mail aber auch nach telefonischer Terminvereinbarung persönlich für Sie da! Sie sind nicht alleine!

Viel Freude beim Lesen und belieben Sie gesund!

Gerne stehen wir für entlastende Gespräche oder Emails unter (0531) 2565740 oder gb@ambet.de zur Verfügung.

Verlängerung der Sonderregelungen in der Pflegeversicherung.

Einige im Zuge der Corona Pandemie verfügten Sonderregelungen der Pflegeversicherung sind noch einmal bis zum 31. Dezember 2020 verlängert worden.

Dieses umfasst zum Beispiel folgende Regelungen:

- Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 können bis zum 31.12. 2020 den Entlastungsbeitrag nach § 45b SGB XI in Höhe von 125 Euro monatlich auch für Hilfen außerhalb der geltenden Regelung einsetzen, um Corona-bedingte Versorgungsengpässe auszugleichen.
- Nicht genutzte Beträge für Entlastungsleistungen aus 2019 können noch bis zum 31.12. 2020 genutzt werden.
- Die Monatspauschale für zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel wird von 40€ auf 60€ erhöht.
- Wer die Familienpflegezeit noch nicht oder noch nicht vollständig genommen hat, kann sie aufgrund der Erleichterungen durch die Corona-Pandemie bis zum 31. Dezember nun flexibler in Anspruch nehmen.

Eine Übersicht der Sonderregelungen finden [sie auf der Internetseite der Verbraucherzentrale](#).

Demenz - Vorsicht bei Medikamenten

Anticholinergika werden häufig bei der Therapie der Lungenerkrankung COPD und als Standardtherapie bei einer überaktiven Blase eingesetzt. Wegen ihrer entspannenden Wirkung auf die Muskulatur werden sie zur Behandlung der Krankheitsbilder Harninkontinenz und Dranginkontinenz sowie bei erhöhter Miktionshäufigkeit verwendet. Durch eine Reduktion der Kontraktilität des Blasenmuskels kommt es zu einer Besserung der Beschwerden, die aus häufigem Wasserlassen bei Tag und in der Nacht, quälendem Harndrang und Urinverlust mit Harndrang bestehen. Ein weiteres Anwendungsfeld ist die ergänzende Behandlung bei Morbus Parkinson.

Die deutsche Seniorenliga sowie Ärzte- und Apothekerverbände weisen darauf hin, dass diese Medikamente die Leistung des Gehirns negativ beeinflussen können. Anticholinergika unterdrücken im Nervensystem die Wirkung von Acetylcholin. Weil Acetylcholin als Botenstoff bei der Signalübertragung zwischen Nervenzellen auch im Gehirn aktiv ist, sind Gedächtnisstörungen eine häufige Nebenwirkung dieser Medikamente.

Dieser Effekt ist schon länger bekannt. Man ging bislang davon aus, dass dieser Effekt nach Absetzen des Medikaments wieder nachlässt. Ergebnisse von Untersuchungen weisen jedoch darauf hin, dass Anticholinergika auch langfristig das Risiko erhöhen, eine Demenz zu entwickeln. Einen vermutlich großen Einfluss haben Anticholinergika bei Menschen vor dem 80. Lebensjahr. Zu diesem Ergebnis kommt nach einer amerikanischen Studie der Universität Washington im Jahr 2015 nun auch eine große britische Studie der Universität Nottingham mit Daten von mehr als 284.000 Patienten ab dem Alter von 55 Jahren. Die statistische Analyse ergab, dass die Einnahme von Anticholinergika zu einem allgemein erhöhten Demenzrisiko führt. Mit steigender Dosis und Einnahmezeit von Anticholinergika nahm die Zahl an entwickelten Demenzen zu.

Herausgeber:

Gerontopsychiatrische Beratungsstelle ambet e.V., Triftweg 73, 38118 Braunschweig. Alle Angaben im Newsletter erfolgen ohne Gewähr. Möchten Sie Neuigkeiten oder Termine aus ihrer Institution hier veröffentlichen, senden sie eine Mail an: michael.baumgart@ambet.de

Wenn sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, senden sie bitte eine Mail an: michael.baumgart@ambet.de

Nie wieder hungrig sein?

Gottesdienst für Menschen mit Demenz Angehörige und Pflegendende

Mittwoch, 18. November 2020

10.00 Uhr

Die Braunschweiger Alzheimer Gesellschaft, der Verein ambet und die Braunschweiger Friedenskirche organisieren auch dieses Jahr wieder einen Gottesdienst für Menschen mit Demenz Angehörige und pflegende.

Aufgrund der aktuellen Corona Regelungen wird der Gottesdienst dieses Jahr digital im Internet übertragen. Im Internet ist es möglich, den Gottesdienst live und auch Zeitversetzt zu sehen. Am 18. November werden sie um 10.00 Uhr unter www.ambet.de den entsprechenden Link für die Teilnahme am Gottesdienst finden.



Trotz Corona - Weiter Rat und Hilfe für Angehörige und Menschen mit Demenz und Depression

Noch steigt die Zahl der Neuinfektionen mit dem Corona-Virus rasant.

Auch die Angst vor Ansteckung wächst, und die persönlichen Einschränkungen nehmen wieder zu. Menschen mit Demenz gehören zur Risikogruppe und sind besonders gefährdet. Doch sie können die Veränderungen um sich herum nicht verstehen und nicht nachvollziehen: Besuche finden nur noch selten statt und sind meist sehr verkürzt. Vertraute Menschen nehmen sie nicht mehr in den Arm. Sie werden zurückgehalten, wenn sie Nähe suchen. Alle Menschen tragen Masken und Schutzkleidung und sind dadurch kaum wiederzuerkennen.

Die Betroffenen bemerken, dass etwas anders ist und dass ihnen etwas fehlt. Sie fühlen sich allein. Daher gilt: Menschen mit Demenz brauchen unseren Schutz und sie benötigen Zuwendung, Kontakt und Ansprache. Beides ist für sie (über-)lebensnotwendig. Wichtig in dieser Zeit ist, dass Beratungsstellen, therapeutische und pflegerische Angebote weiter Angehörige und Betroffene unterstützen.

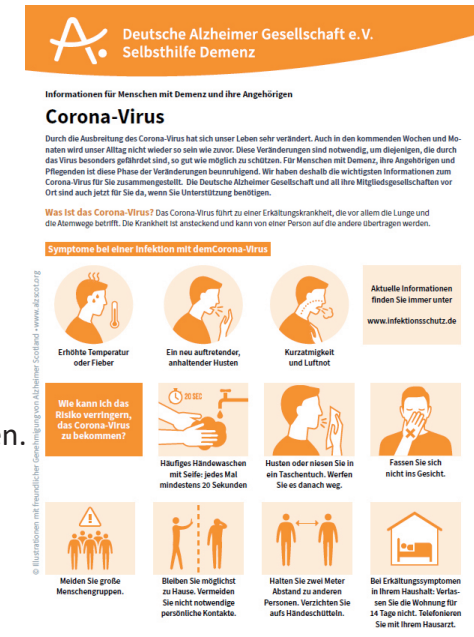
Die DaZG und das Alzheimer-Telefon weisen darauf hin, dass sie zu den gewohnten Zeiten erreichbar sind. Gleiches gilt für die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle ambet e.V., den Pflegestützpunkt der Stadt Braunschweig sowie die Beratungsangebote der Kassen und der Braunschweiger Sozialstationen und Nachbarschaftshilfen.



Infoblatt informiert Menschen mit Demenz und Angehörige zum Corona-Virus

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat ein Informationsblatt erstellt, mit dem Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen die wichtigsten Informationen zum Umgang mit der aktuellen Corona-Krise erhalten. Damit soll der Verunsicherung entgegengewirkt werden. Praktische Tipps zur Alltagsgestaltung erleichtern das Zusammenleben bei eingeschränktem Kontakt- und Bewegungsmöglichkeiten.

Das Informationsblatt steht kostenlos bei der **Deutsche Alzheimer Gesellschaft zum Herunterladen zur Verfügung.**



Nationale Demenzstrategie gestartet



Die Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie ist gestartet. Bei einer Veranstaltung im Bundesfamilienministerium unterzeichneten Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, Bundesforschungsministerin Anja Karliczek und 57 Partnerinnen die Nationale Demenzstrategie. Die nationale Demenzstrategie führt 27 Ziele und 162 Maßnahmen auf, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Ziel ist, dass Menschen mit Demenz Teil der Gesellschaft bleiben können und ein offenes Klima für den Umgang mit dieser Erkrankung geschaffen wird. Hierzu haben die Akteure in folgenden Handlungsfeldern 27 Ziele und 162 Maßnahmen vereinbart:

- Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufbauen
 - Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen
 - Medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz weiterentwickeln
 - Exzellente Forschung zu Demenz fördern
- Weitere Informationen finden sie auf der [Webseite zur Demenzstrategie](#)